



Feste ohne Reste

Nach dem Feiern bleiben oft Berge von Müll zurück. Auch ein gelungenes Fest hinterlässt somit oft einen faden Nachgeschmack. Der meiste Abfall kann jedoch vermieden werden, wenn Sie Abfallvermeidungs- und verwertungsmaßnahmen bereits bei der Planung mit einbeziehen. Abfallvermeidung ist gut für die Umwelt und auch für ihr Image als VeranstalterIn.

Abfallkonzept und verantwortliche Personen für Abfallbelange

Bestimmen Sie bereits in der ersten Planungsphase eine oder mehrere zuständige Personen für alle Abfallbelange und unterrichten Sie alle MitarbeiterInnen und HelferInnen über die geplanten Maßnahmen. Falls der/die VeranstalterIn keine verantwortliche Person abstellen kann, muss ein/e kompetente/r Dritte/r mit dieser Aufgabe betraut werden.

- **Veranstaltung < 2000 BesucherInnen**

Füllen Sie bitte die Vorlage "Checkliste Abfallwirtschaft" aus. Die Darstellung der abfallrelevanten Abläufe, die Anzahl der Personen, die an der Veranstaltung teilnehmen oder bei Veranstaltungen im Freien die Angabe der Fläche, die für BesucherInnen öffentlich zugänglich ist, hilft Ihnen, die notwendigen Maßnahmen zur Abfallvermeidung, getrennten Sammlung und Behandlung der Abfälle treffen zu können. Um Art, Menge und Verbleib der im Zuge der Veranstaltung zu erwartenden Abfälle einschätzen zu können, füllen Sie bitte auch die "Abfallstatistik" aus.

- **Veranstaltung > 2000 BesucherInnen**

Um eine Veranstaltung in dieser Größenordnung als Green Event durchführen zu können, ist ein gut durchdachtes Abfallkonzept unerlässlich. Füllen Sie bitte die Vorlage „Abfallkonzept“ aus und nehmen Sie mit dem/der UmweltberaterIn Ihrer Gemeinde Kontakt auf, um alle konkreten Fragen zu Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung zu klären.

Mehrweg statt Einweg

Das Abfallaufkommen bei einer Veranstaltung kann durch die Verwendung von Mehrweg um bis zu 90% reduziert werden. Einweggeschirr ist bei einem Green Event Tirol daher absolut fehl am Platz! Falls Mehrweggeschirr nicht möglich ist (z.B. Laufkundschaft), können Sie auf Speisen nach dem Prinzip „Pack´s ins Brot“ oder „Fingerfood“ zurückgreifen.

Offener Ausschank und Getränke in Mehrwegsystemen

Offen ausgeschenkte Getränke in Mehrwegbechern oder Gläsern verursachen keine Abfälle und sind insgesamt wesentlich umweltfreundlicher als Getränke in Dosen und in Einwegflaschen aus Glas und PET. Falls Sie Getränke nicht offen ausschenken können, sind Mehrwegflaschen aus Glas oder PET die zweitbeste Lösung.



Abfalltrennstationen

Der nach Ausschöpfung aller Vermeidungsstrategien trotzdem noch anfallende Abfall, soll nach folgenden Fraktionen getrennt werden: Kunststoff, Metall, Glas, Papier/Karton, Bioabfälle, Restmüll und Altspeisefett. Die richtige Abfalltrennung ist natürlich nicht nur im Gastronomiebereich notwendig, sondern v.a. auch im BesucherInnenbereich. Damit Sie das Abfallaufkommen und die verschiedenen Fraktionen besser einschätzen können, füllen Sie bitte die Planungsvorlage „Abfallstatistik“ aus.

Keine Portionspackungen

Vermeiden Sie Portionspackungen für Zucker, Ketchup, Milch, etc. Durch die Bereitstellung von Großbinden (Ketchup Spendern etc.) kann viel Müll eingespart werden.

Werbung

Verzichten Sie auf das Verteilen von Flyern. Kündigen Sie ihr Programm durch gut positionierte Plakate oder Infotafeln an. Achten Sie darauf, dass Ihre Druckwerke chlorfrei gebleicht, auf Recyclingpapier und nach Umweltzeichen-Kriterien produziert sind.

Dekoration und Giveaways

Am besten verzichten Sie bewusst auf Dekoration und Giveaways. Falls Sie dennoch dekorieren, bzw. Giveaways verteilen möchten, achten Sie darauf, dass Ihre Dekorationselemente und Giveaways den Nachhaltigkeitskriterien entsprechen (regional, umweltfreundlich, fair). Dekoration sollte zumindest wiederverwendbar sein.

Beschaffung

Bei Neukauf von Aufbauten, Ausstattung, Elektrogeräten, Reinigungsmitteln etc. wird auf Nachhaltigkeitskriterien geachtet (z.B. Österreichisches oder EU-Umweltzeichen, der Blaue Engel, FSC, usw.)

Vorteile für VeranstalterInnen

- Es werden weniger Ressourcen (Rohstoffe, Wasser, Energie, Luft) verbraucht
- Gesteigerte Ess- und Trinkkultur
- Das Festgelände und die Umgebung bleiben sauber
- Die Aufräumarbeiten werden auf ein Minimum reduziert
- geringe Entsorgungskosten durch Abfallvermeidung
- positives Image bei Medien, AnrainerInnen und Gästen
- hohe Akzeptanz

Nehmen Sie mit dem/der Umwelt- und AbfallberaterIn Ihrer Gemeinde Kontakt auf, um alle Fragen zu Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung zu klären: www.umwelt-tirol.at